

Rede Grafing, Nikolaus 2020

Liebe Mitmenschen,

Danke, dass Sie gekommen sind!

Ich stehe hier, weil ich mich für ein Leben in Würde und Freiheit für alle Menschen einsetze. Am liebsten für alle Geschöpfe und beseelten Wesen auf dieser Erde.

Mein Name ist Lisa Marie Binder. Ich bin Therapeutin und Autorin, habe Rechtswissenschaften studiert und in diesem Zusammenhang viele staatsrechtliche Gutachten geschrieben.

Seit Mai dieses denkwürdigen Jahres stehe ich in der Öffentlichkeit und leiste meinen Beitrag zur Auflösung des pandemischen Schauspiels, in dem wir ungefragt Protagonisten sind.

Gemeinsam mit Menschen auch aus dieser Stadt, in die ich mich vor Jahren verliebt habe – ein doch intaktes Städtchen mit seinen lieblichen Bächen und tief mit der Gegend verwurzelten Bewohnern, die mir sehr ans Herz gewachsen sind - habe ich im zum Geburtstag des Grundgesetzes Anfang Mai einen Verein gegründet. „Aus Liebe zum Grundgesetz“. Der Vereinszweck besteht in der Sammlung von Spendengeldern zur Finanzierung von Rechtsschritten gegen die aus unserer Sicht unverhältnismäßigen, vermutlich verfassungs- und menschenrechtswidrigen, Verordnungen, Verwaltungsakte und Gesetze.

Nun sind Monate vergangen. Aus der anfänglichen Idee, dem Menschen geschwinde aufzuzeigen, welchem Missverständnis unsere Gesellschaft Anfang des Jahres just aufgesessen ist, musste das Verständnis geboren werden, dass unsere Möglichkeiten zur Einflussnahme begrenzt sind. In einer Situation der finanziellen und damit gestalterischen Übermacht weniger Entscheidender, die das *Gegenteil* dessen realisieren, was wir uns aus tiefstem Herzen wünschen, kann es am Ende nur darum gehen, Alternativen für einen stetig wachsenden Teil der Bevölkerung aufzuzeigen, der sich mit seinen immer gravierenderen Verlusten nicht mehr abfinden möchte.

Wer sich dazu entschließt, endlich hinschauen zu wollen, wird überall Hände finden, die sich ihm reichen. Das Anschauen aber erfordert Mut.

Doch selbst, wenn es zunächst einfach erscheint, sich vom Strom der breiten Masse an Vertretern der Mehrheitsmeinung mitreißen zu lassen, unterliegt derjenige, der es *einfach* haben will, am Ende einem Missverständnis.

Denn jeder einzelne, der sich heute wie in der Geschichte, dem offiziellen Narrativ anschließt, kommt nicht umhin, in seinem Innern die Diskrepanz zum eigenen Fühlen wahrzunehmen.

Wer andere ausgrenzt, wer andere verächtlich macht, wer andere nötigt und bedroht, verletzt nicht nur ein Gegenüber, sondern auch sich selbst.

Denn wir Menschen, wir Lebewesen, wir sind miteinander verbunden. Uns so wird ein Jeder, der auch noch so fest und entschieden seine Augen geschlossen hält, irgendwann das Sehnen nach Wahrhaftigkeit nicht länger zurückhalten können.

Wer es schneller und weniger schmerzhaft wünscht, dem sei an dieser Stelle noch einmal der Weg gewiesen. Es sind die epidemiologischen Bulletins des Robert-Koch-Instituts, der deutschen Bundesoberbehörde im Bereich der öffentlichen Gesundheitspflege, die regelmäßig die jeglicher Entscheidung zugrundeliegenden Zahlen veröffentlicht.

Wer diese knappe Viertelstunde investiert und sich diese Zahlen zu Gemüte führt, mindert nicht nur sein eigenes Unwohlsein, sondern leistet einen entscheidenden Beitrag für die menschliche Gemeinschaft, die nicht nur nach Liebe und Frieden dürstet, sondern genau dies auch verdient hat.

Er wird sehen, was seit dem Frühling zu sehen ist: Das wesentliche Kriterium zur Beurteilung der Verhältnismäßigkeit jedweder Maßnahme beurteilt sich an keiner der abertausenden von Fragen, die seither zirkulieren, sondern letztlich an der Pathogenität des Erregers vor dem uns Angst gemacht wird. Zu betrachten ist also seine Fähigkeit, den Menschen krank zu machen.

Die Infektionstodesrate (IFR), von konservativ berechneten 0,36 für Deutschland, zeigt eine Pathogenität im Bereich einer mittelschweren bis schweren Influenza, deren IFR mit 0,1 angegeben wird. Damit ist Covid-19 eine für vorerkrankte und immungeschwächte Personen gefährliche Krankheit. Zusammengenommen mit dem Altersdurchschnitt der an Covid-19 Verstorbenen bei 80 bis 86 Jahren für Deutschland, plus der festzustellenden Rückläufigkeit der Zahlen seit 1. März 2020 bis in diesen Sommer, lassen rasch erkennen: verhängte Lockdowns oder Maskenpflichten konnten keinen substantiierten Beitrag zur Verminderung der Zahlen erzeugen¹.

Hinzu kommt, was mittlerweile zum immerhin alternativen common sense werden konnte:

Die „Rückläufigkeit der Zahlen“ bezeichnet nichts mehr, als die Verringerung der Zahlen von positiv getesteten Menschen. Die qualitative Aussagefähigkeit des PCR-Tests erlaubt weder die Feststellung von Erkrankungen, noch die von Infektionen. Ihre Aussage beschränkt sich – entgegen jedes mittlerweile vorgenommenen „Faktenchecks“ aus freilich nur höchst vertrauenswürdigen Quellen - auf das für die Frage der Verhältnismäßigkeit unerhebliche Ergebnis einer abgelaufenen Polymerasekettenreaktion.

Überdies hinaus: einer Polymerasekettenreaktion mit einem Gen-Bruchstück, dessen originäre Zuordnung zu Covid-19 nie zweifelsfrei festgestellt wurde. Eine Isolation des Virus ist noch immer nicht gelungen, wie auch ich bereits im Frühjahr 2020 anmerkte².

Wer es also aushält, festzustellen, es gibt keine Notlage, der muss erkennen, verordnete Maßnahmen sind ohne Not installiert worden. Wer das anerkennt, wird nach der Verarbeitung seines Schmerzes über die Täuschung und Menschenfeindlichkeit unserer politisch Verantwortlichen daran mitwirken können, gesunde und die Freiheit und Würde respektierende Strategien zu entwickeln.

Neuerdings höre ich oft mutmachende Sätze von alten Freunden: „Bald ist es ja jetzt vorbei.“, so sagen sie. Wirklich? Wie das? Durch das Resultat des von unseren Steuergeldern finanzierte Werben mit Chips-Essen und auf der Couch sitzenbleiben? Wir echten Helden beim Immunsystemstärken in der Stube?³

Nein, ich glaube, sie meinen den Impfstoff, dessen Gnade uns nun zuteil wird. Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit den medizinischen und rechtlichen Hintergründen zum Thema Impfen – ohne vorgebliche Covid-Not. Ich möchte Ihnen wenige aus meiner Sicht notwendige Überlegungen für eine gute Entscheidungsfindung mitgeben, die Sie auch noch einmal nachlesen können⁴. Fragen Sie sich, vor dem Freimachen für den „shot“ mRNA-Impfung aus bestem Hause:

1. Halte ich die Erkrankung für hinreichend bedrohlich, dass ich mich gegen sie schützen möchte?
2. Ist der Impfstoff geeignet, mich vor der Erkrankung zu schützen?
3. Bewerte ich die Nebenwirkungen, die nach der Verabreichung der Impfung regelmäßig und auch nun auftreten können, als verhältnismäßig zur anzunehmenden Schutzwirkung?

Bei einer positiven Beantwortung aller drei Fragen, steht einer Impfung nichts im Wege. Sie kann nach bestem Wissen und Gewissen an Ihnen vorgenommen werden und sollte darüber hinaus allen Menschen empfohlen werden.

Diese Fragen müssen Sie freilich mit Inhalt füllen. Meine Einladung richtet sich also auf die Auseinandersetzung mit dem Thema grundsätzlich und dann in Bezug auf diese nun im Schweinsgalopp ausgefeilte Impfung, wie man sie nennt, im Speziellen.

In aller Kürze: Der Covid-Impfstoff beinhaltet keinen attenuierten, abgeschwächten Erreger - er arbeitet mit messenger-RNA, genetischer Information.

Es braucht also Selbstvertrauen und ein untrügliches Gespür für sein eigenes Selbst, um die Überschreitung seiner eigenen roten Linie anzuerkennen und Mut, diese Linie, diese Grenze dessen, was auf keinen Fall überschritten werden darf, um das Selbst zu schützen, zu verteidigen.

Es braucht also Kraft, Ausgrenzung und Nötigung ins Auge zu blicken. Ich zitiere Mahatma Gandhi: „Wer Unrecht, das ihm zugefügt wird, schweigend hinnimmt, macht sich mitschuldig.“

Ein Unrechtssystem gelingt ausschließlich durch all diejenigen Menschen, die bereitwillig springen, so bald ihnen das Stöckchen hingehalten wird. Und wir sehen, wer alles springt!

Ein Unrechtssystem ist also zum Scheitern verurteilt, wenn Menschen zu sich selbst stehen. Wir alle sind es würdig, uns selbst und unseren Mitmenschen mit Würde und Güte zu begegnen. Ich sage, wir sind göttliche Wesen, denn es ist erst die Beseelung, die uns zum Menschen macht. Die Beseelung aber wird technisch niemals zu erzeugen sein.

Sie stammt aus einer höheren Quelle. Wer es noch wagt, Geburten und dem Sterben beizuwohnen, versteht das.

Es ist aber einzig die *Beziehung*, die das Leben lebendig und damit lebenswert macht. Was streckten die Alten immer ihre Hände nach unseren Kleinen aus! Schaut doch hin!

Oft ist es das Einzige, was ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Ohne Beziehung *funktionieren* wir. Doch wir sind dann getrennt – von unserer Umgebung, von uns selbst und von jedem Glauben und jeder Spiritualität.

Wie sich das in seiner ganzen Konsequenz anfühlt, davon bekommen wir seit März einen Vorgeschmack. Und wer noch nicht weiß, von was ich spreche, den lade ich herzlich ein, unsere Schulen zu besuchen oder Einrichtungen, in denen betagte Menschen „untergebracht“ sind.

Ich kenne einige Menschen, die in Unrechtssystemen großgeworden sind, die auch unsere Regierung als solche anerkennt. Diktaturen unter Ceausescu oder der DDR. Einige von ihnen sind jetzt traurig über das, was sie erleben. Doch sie richten sich ein.

Für sie erscheint es außerhalb alles Möglichen, Einfluss und Änderung zu erwirken.

Es ist eine große Gabe, das Beste aus allem zu machen und sein Glück zu finden, wo es dunkel ist. Doch aus einer universellen Warte aus betrachtet: wieviel Tragik liegt darin, sein Leben in weiten Teilen auf eine limitierte Art und Weise verbracht zu haben, weil *Menschen* sich das für andere Menschen ausdenken? Lohnt es sich nicht doch, sein NEIN hervorzubringen und an die Realisierung seiner Wünsche zu glauben?

Bei aller düsteren Bestandserhebung: Lasst uns nun auf uns schauen, die wir uns hier versammelt haben: Das ist der Funke, der entzündet wird, um Liebe, Verbundenheit und wirkliche Solidarität zu leben. Solidarität, das ist nämlich, wenn ich zu dem Menschen gehe, auch wenn er krank ist. Und dann reiche ich ihm die Hand und spende Wärme und Trost, obwohl ich mich einer Gefahr aussetze. So war das immer, auch in Pestzeiten und so soll es immer bleiben.

Wir brennen für diese Werte. Wo gezündelt wird, das weiß man doch, da entsteht auch Feuer. Lasst uns also an dieser Flamme festhalten. Nähren wir sie mit unserer Zuversicht, dass das Licht am Schluss immer stärker ist, als die Dunkelheit.

Am Ende wird alles gut. Bis dahin stehen wir zusammen.

Herzlichen Dank.

¹ Lisa Marie Binder, „Appell an das eigene Denken“, <http://ausliebezumgrundgesetz.de/2020/05/25/appell-an-das-eigene-denken/>.

² Lisa Marie Binder, „Versammlung „Grundrechte wahren“, Augsburg am 13.06.2020“, <file:///C:/Users/LISAMA~1/AppData/Local/Temp/Rede-Augsburg-13.06.20.pdf>.

³ Die Bundesregierung, „So wurden wir zu Corona-Helden“, <https://www.youtube.com/watch?v=6HUWMqTxy-E>.

⁴ Lisa Marie Binder, „Die Enttarnung“, <https://www.rubikon.news/artikel/die-enttarnung>; Steffen Rabe, <https://impf-info.de/>; Corona-Ausschuss, Gespräch mit Robert Kennedy Jr., <https://youtu.be/Flr7f1mV3Zs>.